

MIETERSTROM



Foto: Gemeinde Denzlingen

Bürgermeister Markus Hollemann erklärt im SWR-Interview die Idee der kommunalen Photovoltaik-Dachpacht.

Denzlingen als Vermittler und Pächter von PV auf Mehrfamilienhäusern

Die Gemeinde Denzlingen bietet sich als Vermittler zwischen Wohnungs-Eigentümer-Gemeinschaften (WEG) und potenziellen PV-Betreibern an. Sie ist auch bereit, dafür die Rolle der vertrauenswürdigen Dachpächterin zu übernehmen. Der Gemeinderat hat dafür jetzt einstimmig ein Modellprojekt beschlossen, das Bürgermeister Markus Hollemann auch zum Vorbild für andere Gemeinden machen möchte.

Solarstromanlagen auf Dächern von Mehrfamilienhäusern, insbesondere von WEG, sind auch in der sonnenverwöhnten badischen 14.000-Einwohner-Gemeinde Denzlingen vor den Toren Freiburgs eine Seltenheit. Viele Eigentümergemeinschaften scheuen den Aufwand. Denn in der Regel besteht im Falle der Mehrfamilienhäuser keine Personenidentität zwischen dem Betreiber der PV-Anlage und den Verbrauchern – zumal viele Eigentumswohnungen vermietet sind. Hinzu kommt Uneinigkeit in der Eigentümerversammlung, wo sich eine Mehrheit für die PV-Anlage finden muss. Einzelne be-

fürchten, dass die Dächer beschädigt werden könnten oder Dachsanierungen problematisch würden. Oder es besteht ein Vorbehalt dagegen, dass ein Dritter das Dach für seine Zwecke nutzt. Die Dachflächen vieler Bestandsgebäude bleiben daher leer.

Kommune pachtet WEG-Dächer

Der Denzlinger Plan: Die Kommune pachtet Dachflächen von den Wohnungseigentümern. Solarstromanlagen kommen aufs Dach – aber die Gemeinde betreibt diese nicht selbst, sondern Dienstleister wie lokale Bürgerenergie-Genossenschaften übernehmen das. Damit seien viele der Gründe, warum eine PV-Anlage auf dem Dach nicht möglich scheint, obsolet, meint der Bürgermeister. Die Gemeinde sei immer ein zuverlässiger und seriöser Partner. In der Dreieckskonstruktion aus Kommune, Energiedienstleister und verpachtender WEG kann sie auch die Verhandlungen mit dem PV-Anlagen-Betreiber übernehmen.

Den Nutzen für die Eigentümer und Bewohner der Mehrfamilienhäuser sieht Hollemann vor allem in preisgünstigen Mieterstrom-Angeboten. Die werden durch die PV-Anlage möglich. Auch eine Dachpacht könne eventuell gezahlt werden, aber „dann eher ein symbolischer Betrag“.

Gegenüber Energiekommune sagt der Bürgermeister: „Das Dächerangebot von WEG beziehungsweise Hausverwaltungen übertrifft derzeit unsere Erwartungen. Noch ohne direkte Anschreiben von uns sind zahlreiche Hausverwaltungen auf uns zu gekommen.“ Und die Bürgerenergie-Genossenschaft, die im ersten Pilotprojekt die Rolle der PV-Betreiberin übernehmen will, signalisiere ebenfalls, dass das Kalkül aufzugehen scheine. Hollemann: „Die Rückmeldung von den WEG ist, dass sie sich dem Thema annähern, weil die Kommune als vertrauenswürdiger Partner mit im Boot ist.“

Mehr PV auf Dächer der Mehrfamilienhäuser

Ob die Kommune tatsächlich pachtet, werde sich aber erst im Laufe des Prozesses zeigen, meint Hollemann. Er sagt: „Ziel ist mehr PV aufs Dach. Dabei sprechen wir zunächst über das Procedere, von der Dachprüfung über die Sensibilisierung der Eigentümer bis zur Beschlussfassung in der Eigentümerversammlung. Erst zum Abschluss der Gespräche stellt sich die Frage, ob die Kommune überhaupt ‚gebraucht‘ wird. Super wäre, wenn sich die Partner – Dacheigentümer und Betreiber – im Laufe des Prozesses finden und selbständig einig werden.“

Am Modellprojekt „Kommunen pachten WEG-Dächer“ ist auch die Energieagentur Regio Freiburg beteiligt. Sie möchte das Modell gern auf andere Kommunen der Region übertragen. Hollemann, dessen Kommune auch überregional schon mehrfach mit kreativen Klimaschutzideen aufgefallen ist, sagt: „Wir hoffen, dass viele Kommunen unserem Beispiel folgen, ähnliche Projekte in ihre Klimaschutzbestrebungen zu integrieren und zahlreiche WEG ihre Dächer mit Photovoltaik-Anlagen bestücken.“

Guido Bröer

Gemeinde Denzlingen, Markus Hollemann, Hauptstraße 110, 79211 Denzlingen, 07666/611-101, gemeinde@denzlingen.de.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:

Solarthemen Media GmbH
Bültestraße 70 b, 32584 Löhne
Tel. (05731) 83460
Fax (05731) 83469
www.energiekommune.info
vertrieb@solarthemen.de

Redaktion:

Guido Bröer (verantwortl.)
Andreas Witt
redaktion@solarthemen.de

Lektorat:

Kai-Uwe Dosch

Druckerei:

Kurt Eilbracht GmbH & Co. KG
Gohfelder Straße 45
32584 Löhne.

Anzeigen und Beilagen:

Ute Meyer-Heinemann
Tel. (0176) 42068868
werbung@solarthemen.de

Energiekommune-Abo:

49,- Euro pro Jahr für zwölf Ausgaben, als PDF nur 29,- Euro

ISSN: 2195 - 8742